



Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen e.V.

Alumni-Brief Ausgabe 67, Semesterferien September 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 19. August 2020 hatten wir Ihnen unsere Jahresversammlung, die für den 23. September 2020 geplant war, wegen der Begrenzung öffentlicher Versammlungen im Rahmen der Corona-Pandemie absagen müssen. Das Aufschieben der Jahresversammlung und auch der anstehenden Neuwahlen des Vorstands von AluMedEs e.V. ist im Rahmen der Gesetzesanpassungen aufgrund der Corona-Pandemie möglich. Bis dahin bleibt der Vorstand im Amt. Inzwischen haben wir einen neuen Termin gefunden: Wir treffen uns am Mittwoch, dem **24. Februar 2021** ab 15 Uhr im Deichmann-Auditorium des Lehr- und Lernzentrums (LLZ) der Fakultät.

Die Corona-Pandemie begleitet unseren Alltag, besonders im Krankenhaus, wie hier in der Universitätsmedizin Essen. Die Organisation der Lehre musste für das bevorstehende Wintersemester nach den AHA-Prinzipien: **A**temschutz, **H**ändewaschen und **A**bstand ganz neu organisiert werden. Neben unter strikten Kautelen wieder eingeführten realen Veranstaltungen müssen die Studierenden in Teilbereichen auch virtuell teilnehmen. Es wird gelingen, den Alltag herzustellen und SARS CoV-2 in den Alltag zu integrieren.

Doch die Pandemie bleibt real. Im Mai behandelte das Klinikum durchweg um die 50 an COVID 19 erkrankte Patientinnen und Patienten stationär, davon die Hälfte intensiv einschließlich Beatmung. Im Juni ging die Zahl zurück auf minimal 4 Patientinnen und Patienten, um inzwischen wieder anzusteigen auf 20 am 04.09.2020 20 (am 28.08.2020 waren es 23) stationäre Patientinnen und Patienten, von denen 6 auf der Intensivstation behandelt und beatmet werden.

Auch in der Stadt Essen ist es nicht vorbei: täglich um 15 neuentdeckte SARS CoV-2-positive Bürger, am 15.09.2020 waren es 16, und insgesamt sind immer noch 1700 Bürger in Essen SARS CoV-2-positiv.

Im Rundbrief werden Sie sehen, wie vielfältig die Forschung in der Universitätsmedizin Essen - auch außerhalb der hier gut etablierten Corona-Forschung - ist. Besonders freut sich die Fakultät über die Unterstützung des neuen „Graduiertenkollegs für Jungakademiker“ mit 5 Millionen Euro durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Schwerpunkt ist in diesem Projekt die Umsetzung von Forschungsergebnissen bei der medizinischen Datenanalyse in

eine maßgeschneiderte Therapie: es geht um die Erfüllung des Traums einer datenbasierten personalisierten Medizin. Dazu passt, dass inzwischen die ersten beiden Professuren des neu gegründeten – diesen Projekten zuarbeitenden – Instituts für „Künstliche Intelligenz in der Medizin“ besetzt werden konnten. Eine dritte folgt im November d.J. (wir werden darüber berichten.)

Gerade (wir werden noch darüber berichten) genehmigte die DFG der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie ein Projekt zur zellulären Therapie der Autoimmunhepatitis (AIH) über zunächst drei Jahre mit rund 340.000 Euro.

Die Digitalisierung in der Medizin schreitet fort – vielleicht angestoßen durch die in Zeiten der Corona-Pandemie eingeschränkten persönlichen Kommunikationsmöglichkeiten. Immerhin widmete sich die FAZ am 16. September 2020 über 6 Seiten der „Digitalen Medizin 2000“.

Auch wir Alumni werden uns am 24. Februar 2021 modern treffen: *hybrid*, d.h. sowohl *virtuell* über Videokontakt im Internet als auch *real*, also leibhaftig anwesend im LLZ. Der Saal ist ziemlich groß. Aber noch nicht einmal 50 Besucher sind erlaubt. Damit Überfüllung (wir haben mehr Gold-Doktorierte als im letzten Jahr) gar nicht erst auftreten kann, werden wir die virtuelle Anwesenheit über die Medien anbieten. Das kommt auch denen entgegen, die aus gesundheitlichen Gründen die Ansteckung durch das Corona-Virus nicht riskieren wollen oder dürfen.

Schließlich werden wir das Programm so gestalten, wie wir es für den 23.09.2020 geplant hatten: Feierliche Goldene Promotion durch den Dekan Prof. Buer, gefolgt von den State-of-the-art-Vorlesungen zu einem medizinischen Thema, das interdisziplinär interessant ist. Es geht diesmal um psychosomatische Aspekte, insbesondere um Arzneimittel und ihre individuellen Wirkungsspielräume, sei es auf Grund von Qualitätsunterschieden der Präparate, sei es auch aus Gründen unterschiedlicher körperlicher und seelischer Verfassung der Behandelten. Nach der Jahresversammlung unserer Mitglieder treffen wir uns dann zum Ausklang bei frischem Wein und Quiche.

Wir freuen uns über Ihr Erscheinen. Vielleicht planen Sie eine Übernachtung in Essen ein und fügen Ihnen über die kulturellen Möglichkeiten Essens Links zu den Angeboten im Internet bei : www.theater-essen.de/ ; www.zollverein.de/ ; www.museum-folkwang.de/

Wie das in dieser Pandemie so ist, plant man nur von Stück für Stück. So können wir Ihnen die kommende Veranstaltung nur skizzieren (vorläufiges Programm am Ende des Rundbriefes). Wir werden Sie über den „Verfestigungsprozess“ unserer verschobenen Jahresveranstaltung auf dem Laufenden halten.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

R. Kimmig
Vorsitzender

K.-E. Bonzel
stellv. Vorsitzender

M. Meyer-Schwickerath
Schatzmeister

Nachfolgend für Sie Aktuelles und Neues
aus der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen
und der Universitätsmedizin Essen

Mitteilungen aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin Essen – Aktuelles zur Corona-Pandemie

SARS CoV-2-Antikörper-Studie zusammen mit Forschern der Universität Wuhan

Sind Patienten, die COVID-19 durchgemacht haben, immun gegen das Virus? Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Symptomstärke und der Antikörper-Zahl? Und was sagt die neue, noch unveröffentlichte Studie, im Hinblick auf einen Impfstoff aus? Im Interview beantwortet **Prof. Dr. Ulf Dittmer**, Direktor des *Instituts für Virologie*, diese Fragen auf Facebook unter <https://www.facebook.com/ukessen>

Warum ist die Letalität des Virus gesunken? 1. Es wird mehr getestet, nicht nur die ernst Erkrankten. 2. Unter den Getesteten sind mehr junge Menschen, 3. Die Patienten werden besser behandelt, 4. Eine genetische Drift in der Virus-RNA kommt vor, aber bislang nur mit lokaler Bedeutung. Im Allgemeinen ist das Virus genetisch noch weitgehend unverändert, was bedeutet, dass eine ubiquitäre Bedeutung nicht vorliegt.

Aus der Zusammenarbeit mit dem chinesischen Wuhan (*Tongji Medical College* in Wuhan und dem *Union Hospital* Wuhan) wissen die Forscher jetzt, dass a) Antikörper entstehen und b) bislang schon nun fast 1 Jahr (Gesamtbeobachtungszeit in Wuhan) fortbestehen. Dieses Abwehrverhalten des Körpers macht Hoffnung für die ebenso längerfristige Wirksamkeit einer Impfung.

Redaktionell bearbeitet nach Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 29, 24.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –

Semesterbeginn in Zeiten von Corona: Medizinische Fakultät bereitet sich auf Begrüßung neuer Studierender vor

Die notwendigen Sicherheits- und Abstandsregeln aufgrund der Corona-Pandemie stellen insbesondere auch Studienanfänger vor besondere Herausforderungen. Denn sie müssen sich zunächst an ihrer Universität orientieren, haben in der Regel noch keine persönlichen Kontakte und wissen schlicht noch nicht, wie man sich im Studium am besten organisiert. An der *Medizinischen Fakultät* entwickelt man darum Pläne, um dies im kommenden Wintersemester zu kompensieren. Besondere Bedeutung kommt gerade jetzt MentiZin, dem Mentoring-Programm für Erstsemester an der *Medizinischen Fakultät* zu. Unter der Leitung von **Dr. Eva Willmann** im *Studiendekanat der Medizinischen Fakultät* werden insgesamt 37 Tutorinnen und Tutoren die „Erstis“ betreuen. Damit dabei jedem die notwendige Aufmerksamkeit zuteilwerden kann, sind jedem Tutor maximal 6 Studierende zugeordnet.

„Wir legen großen Wert auf die Qualität der Betreuung“, betont Dr. Eva Willmann. Darum werden neue Tutorinnen und Tutoren zunächst vom *Zentrum für Hochschulqualitätentwicklung der UDE* geschult. Besonders wichtig werden in diesem Jahr der Empfang und die Anbindung der Studierenden trotz der Distanzlehre.

nach: Mitteilungen des Dekans vom 14.08.2020 – Harrell –

Mundspülungen können SARS-CoV-2 inaktivieren



Priv.-Doz. Dr. Adalbert Krawczyk

Sars-Cov-2-Viren lassen sich mit bestimmten handelsüblichen Mundspülungen inaktivieren. Das haben Wissenschaftler von sechs Universitäten in Zellkulturexperimenten festgestellt, darunter auch **Priv.-Doz. Dr. Adalbert Krawczyk**, Laborleiter Infektiologie und Arbeitsgruppenleiter „Antivirale Wirkstoffe“, von der *Klinik für Infektiologie* (Direktor **Prof. Dr. Oliver Witzke**): „Im Mund-

Rachenraum von Covid-19-Patienten werden zum Teil hohe Viruslasten nachgewiesen. Die Anwendung von SARS- CoV-2 wirksamen Mundspülungen könnte helfen, kurzzeitig die Viruslast und damit das Risiko einer Übertragung der Corona-Viren zu senken.

Dies könnte beispielsweise vor zahnärztlichen Behandlungen nützlich sein.“ Er weist daraufhin hin, dass Mundspülungen sich jedoch nicht eignen, um eine Covid-19-Infektion zu behandeln oder um sich selbst vor einer Ansteckung mit dem Virus zu schützen. Veröffentlichung online im *Journal of Infectious Diseases*
 aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 32, 14.08.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –

SARS-CoV-2-Viren: Mit UV-Licht gegen Corona

SARS-CoV-2-Viren können mit ultraviolettem Licht vollständig inaktiviert werden. Das zeigte eine vielversprechende Studie, die **Priv. Doz. Dr. Adalbert Krawczyk** und **Dr. Christiane Heilingloh** von der *Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen* (UDE) an der *Klinik für Infektiologie* (Direktor **Prof. Dr. Oliver Witzke**) am *Universitätsklinikum Essen* durchgeführt haben. Ihre wissenschaftliche Arbeit wurden von der *Stiftung Universitätsmedizin Essen* und der *Rudolf Ackermann Stiftung* gefördert. Wird UVC-Strahlung künstlich erzeugt, unterscheidet sie sich in ihrer Wirkungsweise nicht von der natürlichen Strahlung. Studienleiter Krawczyk: „Unsere Experimente zeigten, dass eine hohe Viruslast von mehr als einer Million Viren bereits nach 9 Minuten Bestrahlung vollständig unschädlich gemacht werden konnte.“ Die Wissenschaftler betonen ausdrücklich, dass sich UV-Bestrahlung nicht zur Behandlung von COVID-19 Patienten eignet. So können UVC-Lampen genutzt werden, um beispielsweise medizinische Ausrüstung zu dekontaminieren. Auch im privaten Bereich findet UVC-Bestrahlung Anwendung: Es gibt bereits Systeme für zu Hause, mit denen sich Krankheitserreger auf Gebrauchsgegenständen oder elektronischen Geräten wie beispielsweise Smartphones neutralisieren lassen. Wie gut die Deaktivierung von SARS-CoV-2 mit diesen Geräten gelingt, soll in weiterführenden Studien geklärt werden. Die Ergebnisse der Studie wurden online im *American Journal of Infection Control* publiziert: <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0196655320307562>

E-Mail-Kontakt: adalbert.krawczyk@uk-essen.de

nach Mitteilungen des Dekans, 31.08.2020 – Harrell –

Studie zu psychischen Folgen einer Pandemie: Verunsicherung bei Krebskranken

Wie belastend kann eine weltweit grassierende Krankheit wie COVID-19 für die Psyche von Menschen mit Krebserkrankung sein? Wie verändert sich das Sicherheitsverhalten dieser besonders geschwächten Gruppe? Das fragten sich Forschende der *Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen* (UDE) schon zu Beginn der Pandemie im Rahmen einer Studie, deren Ergebnisse jetzt vom Fachmagazin *Frontiers in Psychology* publiziert worden sind.

Das Fazit des interdisziplinären Forschungsteams: Im Vergleich zu einer gesunden Kontrollgruppe ist bei Menschen mit Krebs ein erhöhtes Sicherheitsverhalten festgestellt worden. Dies äußert sich zum Beispiel durch intensive Handhygiene und die häufige Vermeidung öffentlicher Plätze. Keine Unterschiede stellten die Forscherinnen und Forscher in puncto Stressniveau und Angst zwischen an Krebs erkrankten und gesunden Kontrollpersonen fest. Die 300 Teilnehmenden zeigten eine erhöhte COVID-19 bezogene Furcht. Über die Krankheit fühlten sich alle durch ihr jeweiliges Umfeld gut aufgeklärt.

nach: Mitteilungen des Dekans vom 27.08.2020 – Harrell –

Online-Training gegen Angst und Stress in Pandemie-Zeiten

„Wenn man in Pandemie-Zeiten Angst bekommt beziehungsweise Stress spürt, können spezifische Interventionen zur Unterstützung der psychischen Gesundheit helfen“, sagt **Prof. Dr. Martin Anton Teufel**, Direktor der *Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie*. Passende Angebote gibt es dort bereits, zum Beispiel das kostenlose Online-Training CoPE It. Damit lernen Betroffene, wie sie mit entstehendem Stress und negativen Gefühlen besser umgehen können. Speziell für Menschen mit Krebserkrankung wurde darüber hinaus Make It entwickelt. Das Online-Tool hilft Patientinnen und Patienten im Umgang mit krankheitsbezogenen Belastungen

nach: Mitteilungen des Dekans vom 27.08.2020 – Harrell –

Corona-App speziell für die Universitätsmedizin Essen (UME) gestartet

Die *Zentrale Informationstechnik (ZIT)* hat mit den Firmen *Compugroup* und *m.Doc* für die *Universitätsmedizin Essen (UME)* eine App mit Patienteninformationen zu Corona und COVID-19 entwickelt. „Die App wird seit einer Woche speziell von Patientinnen und Patienten mit einer Sars-CoV-2-Infektion in der *Klinik für Infektiologie* genutzt. Sie dient als Symptomtagebuch und mit Fragen zur Psyche können auch die Folgen der Isolation erfasst werden. Um auch den Krankheitsverlauf verfolgen zu können, soll die App auch nach der Entlassung von den Patientinnen und Patienten weiter genutzt werden“, erklärt **Dr. Rabea Madel** von der Task Force COVID-19 der *Klinik für Infektiologie* (Direktor **Prof. Dr. med. Oliver Witzke**). - So können die Patienten in einer Chat-Funktion direkt mit dem behandelnden Arzt Kontakt aufnehmen. Weil in der Isolation häufig auch Langeweile aufkommt, bietet die App zudem News der *UME*, einen kostenlosen Zugang zum Online-Portal der Stadtbibliothek sowie tagesaktuelle Informationen zu COVID-19.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 34, 28.08.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Mitteilungen aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin Essen – Personalien

Neue Professur für Herzinfarkt am Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum

Die Entwicklung neuer innovativer diagnostischer Techniken und neuartiger Therapien für den akuten Myokardschaden sind die Schwerpunkte der Forschung von **Prof. Dr. med. Matthias Totzeck** an der *Klinik für Kardiologie und Angiologie im Universitätsklinikum Essen* (Direktor **Prof. Dr. med. Tienush Rassaf**), sowohl experimentell als auch in klinischen Studien. Die Therapie des Herzinfarktes sowie auch weiterer Erkrankungen in der Akutkardiologie stellt neben der Onko-Kardiologie einen Schwerpunkt seiner klinischen Laufbahn. Er leitet den Bereich der „Allgemeinen und Akutkardiologie“ der *Klinik für Kardiologie und Angiologie* und er ist Leiter einer der größten „Onko-Kardiologien“ in Deutschland.

aus: *Meldungen aus der Universität Duisburg-Essen 27.05.2020 - Dr. Alexandra Nießen -*

Honorarprofessur für Institut für Allgemeinmedizin



Prof. Dr. Hermann C. Römer vom Institut für Allgemeinmedizin.

Die *Medizinische Fakultät der Universität-Duisburg-Essen* hat **Dr. Hermann C. Römer** zum Honorarprofessor ernannt. Der Lehrbeauftragte des *Instituts für Allgemeinmedizin* und Arzt einer Gemeinschaftspraxis in Altenessen setzt sich seit 12 Jahren engagiert für die theoretische und praktische Ausbildung der Medizinstudierenden im

Fach Allgemeinmedizin ein.

„Durch die gute Lehre unseres gesamten Teams ist das Fach Allgemeinmedizin mittlerweile sehr beliebt. So hat unser Team Allgemeinmedizin Lehrpreise der *Medizinischen Fakultät und der Universität Duisburg-Essen* erhalten. Jeder zweite Essener Medizinstudierende kann sich mittlerweile vorstellen, zukünftig als Hausarzt zu arbeiten“, freut sich Prof. Dr. Hermann C. Römer über die Auszeichnung. Er sieht hierdurch neben dem Fach Allgemeinmedizin auch die vielseitige und interessante Tätigkeit als Allgemeinmediziner in der Praxis aufgewertet.

aus *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 28, 17.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Neurochirurg Prof. Ulrich Sure neu im Aufsichtsrat des Universitätsklinikums



Prof. Dr. Ulrich Sure



Prof. Dr. Stephan Lang

Aus den Reihen der Klinik- und Institutsdirektorinnen und -direktoren wurde jetzt **Prof. Dr. Ulrich Sure**, Direktor der *Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie*, als Mitglied in den Aufsichtsrat des UK Essen gewählt. Seine vierjährige Amtszeit begann am 11. Juli 2020. Er löst **Prof. Dr. Stephan Lang**, Direktor der *Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde*, ab, der die Stellvertretung für Prof. Sure in den nächsten vier Jahren übernimmt.

aus Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 27, 10.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –

Neues Graduiertenkolleg bewilligt - Personalisierte Medizin



Prof. Dr. Britta Böckmann

Erneut überzeugt die *Medizinische Fakultät der Universität Duisburg-Essen (UDE)* die *Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)*: Sie fördert die Einrichtung eines Graduiertenkollegs für herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit rund fünf Mio. Euro. Geforscht wird an einem der großen Zukunftsthemen in der Medizin: ihre wissens- und datenbasierte Personalisierung – wovon Patientinnen und

Patienten direkt profitieren. Starker Partner ist die *Fachhochschule Dortmund* - ein Novum im Zusammenhang mit einer Förderung durch die *DFG*.

Wissenschaft basiert auf der Analyse von Daten. Ihre Digitalisierung eröffnet der Forschung ganz neue Möglichkeiten. Die universitäre Medizin verfügt über einen immer größer werdenden Datenschatz, aus dem die Wissenschaft immer neue Erkenntnisse ziehen und so zunehmend individuellere Therapieansätze finden kann. Damit das strukturiert klappt, bedarf es neuer Methoden zur Daten- und Wissensintegration. Hier setzt das neue Graduiertenkolleg an.

Ziel von GRK-Sprecherin **Prof. Dr. Britta Böckmann** und Ko-Sprecher **Priv.-Doz. Dr. Felix Nensa** ist es, medizinisches Wissen und die größer werdenden Datenmengen so zu verzahnen, dass immer individualisierte Therapieansätze und informiertere Entscheidungen möglich werden. Darum setzen die Forscher nicht alleine auf Künstliche Intelligenz (KI), sondern integrieren bewusst auch Nutzererfahrung und -verhalten. Denn mittels KI lassen sich zwar völlig unbekannte, hochkomplexe Zusammenhänge, Muster und Kausalitäten erkennen. Voraussetzung ist aber, dass Daten mit medizinischem Wissen von Expertinnen und Experten verknüpft werden. Prof. Dr. Britta Böckmann: „Hier kooperieren wir mit der *Fakultät für Informations- und Kognitionswissenschaften der UDE*, die absolute Experten auf dem Gebiet der Nutzerinteraktion sind.“

Der Nachwuchs forscht breit und interdisziplinär am Beispiel Melanom, also dem schwarzen Hautkrebs. Die teilnehmenden Doktorandinnen und Doktoranden können während des dreijährigen Curriculums in der Informatik, in der Psychologie sowie in der Medizininformatik promovieren. Hier besteht ein enger Schulterschluss mit der *Fachhochschule Dortmund* - ein nächster wichtiger Schritt zum Ausbau dieser schon seit 2012 existierenden Kooperation.

Ringvorlesungen, ein jährlicher Kongress sowie ein Retreat für Austausch und Networking runden das Programm ab.

aus Mitteilungen des Dekans, Newsletter 08 / 20 vom 21.08.2020 – Harrell –

aus Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 29, 24.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –

Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin: Die ersten Professuren wurden vergeben



Prof. Dr. Folker Meyer (li.) und Prof. Dr. Dr. Jens Kleesiek.

Neu an der *Universitätsmedizin Essen (UME)* sind **Prof. Dr. Dr. Jens Kleesiek** und **Prof. Dr. Folker Meyer**. Im neuen *Institut für Künstliche Intelligenz* im Girardethaus in Rüttenscheid sind sie am 1. August gestartet: Der 43-jährige Prof. Dr. Dr. Jens Kleesiek übernimmt die Professur für „Translationale bildgestützte Onkologie“. Der Mediziner und Informa-

tiker hat zuletzt am *Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg* als Facharzt für Radiologie und Leiter der Arbeitsgruppe Computational Radiology gearbeitet. An der *UME* möchte er unter anderem durch den Einsatz von maschinellen Lernverfahren Muster in medizinischen Daten erkennen, die zur Unterstützung bei Diagnostik und Therapie eingesetzt werden können.

Prof. Dr. Folker Meyer übernimmt die Professur „Medizininformatik mit dem Schwerpunkt Medical Data Science“. Nach dem Studium „Computer Science“ und Promotion in Bielefeld arbeitete er viele Jahre am *Argonne National Laboratory*, einem Forschungsinstitut des *US-Energieministeriums*, und an der *Universität Chicago, USA*. Dort forschte er zum Thema Mikrobiom, der bakteriellen Vielfalt in Körper und Umwelt. So hat er umfangreiche Forschungsprojekte, wie das MG-RAST-System, auf den Weg gebracht, das von vielen Wissenschaftlern zur automatischen Mikrobiom-Analytik genutzt wird.

aus *Mitteilungen des Dekans, Newsletter 08 / 20 vom 21.08.2020 – Harrell –*

aus *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 33, 21.08.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Neue Professur für Kardioprotektion im Institut für Pathophysiologie am Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum - Prof. Dr. Petra Kleinbongard



Herzinfarkte gehören in Deutschland zu den häufigsten Todesursachen. „Ihre Behandlung ist in den letzten Jahrzehnten deutlich besser geworden, dennoch sterben etwa 15 Prozent der Patientinnen und Patienten an den Folgen des Infarktes“, sagt **Prof. Dr. Petra Kleinbongard**. Die neue Professorin für Kardioprotektion an der *Medizinischen Fakultät der UDE* erforscht am *UK Essen, Institut für Pathophysiologie*, Direktor (**Prof. Dr. med. Dr. h.c. Gerd Heusch**), wie

die Herzmuskulatur geschützt und der Blutfluss in den Herzkranzgefäßen verbessert werden kann.

Gek. nach *Mitteilungen des Dekans, Newsletter 08 / 20 vom 21.08.2020 – Harrell –*

und *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 31, 07.08.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Professur für Allgemeinmedizin neu besetzt

Prof. Dr. med. Jürgen in der Schmitt folgt **Prof. Dr. Stefan Gesenhues** und hat zum 1. September 2020 den Ruf auf die Professur für *Allgemeinmedizin* und die Leitung des *Instituts für Allgemeinmedizin* an der *Medizinischen Fakultät* angenommen. **Prof. Dr. Hermann C. Römer (s.o.)** wird sein Stellvertreter.

nach: *Pressebericht Uni Duiburg-Essen vom 21.08.2020 - Dr. Alexandra Nießen*

Neuer Direktor der Kinderklinik II im Universitätsklinikum Essen

Prof. Dr. med. Lars Pape hat zum 1. September 2020 den Ruf auf die Professur für '*Kinderheilkunde mit den Schwerpunkten Nephrologie, Gastroenterologie, Endokrinologie und Transplantationsmedizin*' an der *Medizinischen Fakultät* angenommen. Er folgt nahtlos **Prof. Dr. med. Peter F. Hoyer**, der am 31. August in den Ruhestand gegangen ist. Prof. Pape kommt von der *Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover*, wo er Ltd. Oberarzt war. Schwerpunkte sind Nephrologie, Endokrinologie und Stoffwechsel.

nach: *Pressebericht der Uni Duiburg-Essen vom 21.08.2020 - Dr. Alexandra Nießen*

Die Kliniken für Hämatologie und Knochenmarktransplantation wurden vereinigt zur Klinik für Hämatologie und Stammzelltransplantation



Univ.-Prof. Dr. H.C. Reinhard

Seit dem 1. September mit Emeritierung von **Prof. Dietrich W. Beelen** (Direktor der *Klinik für Knochenmarktransplantation*) wurden die bisher eigenständigen Kliniken für Hämatologie und Knochenmarktransplantation zur *Klinik für Hämatologie und Stammzelltransplantation* vereint. Direktor der Klinik ist nun **Prof. Dr. H. Christian Reinhardt** - *Lehrstuhl Innere Medizin Hämatologie*, der im Mai, vom *Universitätsklinikum Köln* kommend (wir berichteten darüber), zum Direktor der *Klinik für Hämatologie* als Nachfolger des scheidenden Direktors **em. Prof. Dr. med. Harald Dührsen** ernannt wurde. Mit Reinhardt kam **Priv.-Doz. Dr. Bastian von Tresckow**, der als 1. Oberarzt und sein Stellvertreter fungiert. Schwerpunkt der neuen Klinik ist die Diagnostik und Behandlung von onkologischen Blutkrankheiten und Lymphomen sowie die zelluläre Immuntherapie. Die personelle Konstellation passt gut zur Zusammenarbeit zwischen den Tumorzentren Essen und Köln die ihre gemeinsame Expertise in der Gründung des „Cancer Center Cologne Essen (CCCE)“ zusammenführten (wir berichteten darüber). Reinhardt ist Träger des „Theodor Frerichs Preises“ der *Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin* und des „Vincenz Czerny Preises“ der *Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie*.
 redaktionell geändert nach: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 35, 04.09.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Abschied in den Ruhestand von Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Direktor der Klinik für Knochenmarktransplantation



Prof. Dr. Dietrich W. Beelen

Nach 35 Jahren Tätigkeit am *Universitätsklinikum Essen* verabschiedete sich am 31. August **Prof. Dr. Dietrich W. Beelen** als Direktor der *Klinik für Knochenmarktransplantation* von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Experte auf dem Gebiet der allogenen Stammzelltransplantation trug seit 1985 maßgeblich dazu bei, den Arbeitsbereich Knochenmarktransplantation zu einem klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkt auszubauen, dessen Leitung er ab 2002, 14 Jahre nach Gründung der Klinik für Knochenmarktransplantation vom verstorbenen **Prof. Ulrich-Wilhelm Schaefer**, übernahm. Während dieser Zeit hat Prof. Beelen insbesondere innovative Behandlungsverfahren für Patienten mit bösartigen Krebserkrankungen der Blutbildung und des lymphatischen Systems entwickelt. Mit bis zu 200 allogenen Transplantationen pro Jahr gehört sein Schwerpunktbereich heute zu den international führenden klinischen Einrichtungen. Beelen wurde für seine wissenschaftliche Arbeit mehrfach ausgezeichnet, so mit der *Karl-Heinrich-Bauer-Medaille* von der *Deutschen Krebsgesellschaft*. Er möchte sich weiterhin der Forschung in seinem Arbeitsgebiet widmen.
 nach: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 34, 28.08.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Neue Professur für Herzinsuffizienz am Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum - Prof. Dr. Peter Lüdike



Rund 1,8 Millionen Menschen leiden in Deutschland an Herzschwäche. Wie sie entsteht und wie die Therapie optimiert werden kann, untersucht u.a. **Prof. Dr. med. Peter Lüdike** in der *Klinik für Kardiologie und Angiologie* (Direktor **Prof. Dr. med. Tienush Rassaf**) am *Universitätsklinikum Essen*. Er ist neuer Professor für Herzinsuffizienz an der *Medizinischen Fakultät der UDE*.

„Aktuell sind Herzinsuffizienz und ihre Folgen in Europa die größte medizinische Herausforderung. Das wird auch in Zukunft so sein“, sagt Prof. Dr. Peter Lüdike. *aus Mitteilungen des Dekans, Newsletter 08 / 20 vom 21.08.2020 – Harrell – und 27.05.2020 – Dr. Alexandra Nießen –*

Universitätsmedizin Essen – Aktuelle Nachrichten

31 Top-Ärzte kommen aus der UME

Das Fach-Magazin „FOCUS Gesundheit“ führt in der aktuellen Ausgabe Deutschlands Top-Ärzte auf. Von den 3.700 Experten für 108 Erkrankungen und Fachgebiete wie Herz & Gefäße, Krebs, Neurologie, Schmerz und Psyche sind 31 Ärztinnen und Ärzte der *Universitätsmedizin Essen (UME)* und damit sieben mehr als im vergangenen Jahr vertreten.

Da auch drei Ärzte aus dem *LVR-Klinikum* aufgeführt sind, sind aus der *Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen* sogar 34 Ärztinnen und Ärzte vertreten.

gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 27, 10.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon

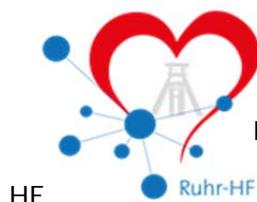
Ruhr-Herzinsuffizienz Netzwerk gegründet

Die *Kliniken für Kardiologie und Angiologie* sowie für *Thorax- und kardiovaskuläre Chirurgie* der *Universitätsmedizin Essen* haben das *Ruhr-Herzinsuffizienz Netzwerk (Ruhr-HF NET)* gegründet. Das *Ruhr-HF NET* ist ein rasch wachsender Verbund aus Kliniken und

Praxen im Ruhrgebiet. „Wir haben das Netzwerk gegründet, um Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz einheitliche, zertifizierte Strukturen, klare Behandlungspfade und leitliniengerechte Therapien anzubieten. Die Kooperation soll sicherstellen, dass die Behandlung nach aktuellsten Standards in Kliniken und Praxen des Ruhrgebiets gewährleistet ist“, erläutert der **Sprecher** des Ruhr-

HF NET Prof. Dr. Peter Lüdike, Oberarzt in der *Klinik für Kardiologie und Angiologie*. *Ruhr-HF NET* finden Sie nun online.

aus Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 27, 10.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –



HF

Ruhr-HF net

Weiterempfehlung Picker-Befragung 98 Prozent



Herzchirurgie Essen-Huttrop

98 Prozent der befragten Patientinnen und Patienten gaben bei der Picker-Befragung (*BQS-Institut für Qualität & Patientensicherheit GmbH, Düsseldorf; Befragungen nach dem sog. Picker-Medell, Oxford*) an, dass sie die *Herzchirurgie Essen-Huttrop, II. Kardiochirurgische Klinik der Universitätsmedizin Essen*) bei Bedarf ihrer Familie oder ihren Freunden

weiterempfehlen würden. Auch insgesamt hat sie bei der *Picker-Patientenbefragung* sehr gut abgeschnitten. Genau wie bei der sogenannten *PEQ-Patientenbefragung*, die die Kliniken der *Universitätsmedizin Essen (UME)* kontinuierlich durchführen.

Insgesamt haben sich 1.772 Patienten der *Universitätsmedizin Essen*, die im Zeitraum von Mitte August bis Mitte November 2019 entlassen wurden, an der *Picker-Befragung* beteiligt. Sie beantworteten je 103 Fragen, die in 14 Hauptkategorien zusammengefasst waren. Nähere Informationen erhalten Sie bei **Tim Janßen** unter der Tel.-Nr.: 0201-723-86118 oder unter **Picker-Befragung**.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 29, 24.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Big Data und Schlaganfallforschung



Mit rund zwei Millionen Euro unterstützt die *Corona-Stiftung* (Anmerkung der Redaktion: Kein Zusammenhang zu SARS CoV-2! Die *Corona-Stiftung* wurde 2008 gegründet und unterstützt die Erforschung der Durchblutungsstörungen) in den kommenden fünf Jahren die Schlaganfallforschung zweier junger Wissenschaftler. Eine davon ist **Dr. Ana Isabel Casas Guijarro**. Der Mitgeförderte ist der Arzt **Steffen Tiedt**, *Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung am LMU Klinikum München*. Die Expertin für Neuropsychopharmakologie, Frau Casas Guijarro, von der *Universität Maastricht* wird an der *Medizinischen Fakultät Essen* eine eigene Forschungsgruppe aufbauen. Frau Casas Guijarro nutzt große medizinische Datenbanken, um ein alternatives Verständnis dafür zu entwickeln, wie die Krankheitsmechanismen beim Schlaganfall und seine Wechselbeziehungen zu anderen Erkrankungen sind. In ihrem Projekt NEURONET sollen potenzielle Bio- und Entzündungsmarker bei akutem Schlaganfall identifiziert werden.

aus *Mitteilungen des Dekans, Newsletter 08 / 20 vom 21.08.2020 – Harrell –*

aus *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 32, 14.08.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Essener Gesundheitsforum (Veranstaltung der Stadt Essen).

Zwei Preise für Mitarbeiterinnen der Universitätsmedizin Essen

Das Essener Gesundheitsforum [„Essen.Gesund.Vernetzt.“](#) fand am 22. August erstmals als sog. „Webinar“ statt. Die interaktiv Teilnehmenden hörten zum Auftakt **Dr. Ruth Hecker**, Vorsitzende des Aktionsbündnisses Patientensicherheit Deutschland und Chief Patient Safety Officer der *Universitätsmedizin Essen*, zu: „Patientensicherheit! – Augenhöhe zwischen Cockpit und Kabine“. Diskutiert wurde die Bewältigung der Corona-Pandemie in Essen. Mit dabei war Direktor **Prof. Dr. Ulf Dittmer** vom *Institut für Virologie*. Zudem wurden zwei *Sonderpreise* an Mitarbeiterinnen der *UME* verliehen. Ausgezeichnet wurde **Annelie Ender**, Medizinisch-technische Radiologieassistentin im *Westdeutsches Protonentherapiezentrum Essen (WPE)*, in der Kategorie „Gesundheit und Begleitung“ für das Projekt **„Kunsttherapeutische Bestrahlungsmasken“**, das von der *Evonik-Stiftung* finanziert und durch die *Stiftung Universitätsmedizin* unterstützt wird. In der Kategorie „Gesundheit und Wissenschaft“ bekam **Priv.-Doz. Dr. Jadwiga Jablonska-Koch**, Leiterin der *AG Translationale Onkologie in der HNO-Klinik*, für ihre Arbeit **„Prognostic Role of Blood NETosis“** (Freisetzung von extrazellulären Faser-Strukturen – Traps - an Neutrophilen) ebenfalls einen Preis.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 34, 28.08.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Grundstein für die Klinik für Nuklearmedizin ist gelegt

Der Grundstein für den Neubau der *Klinik für Nuklearmedizin* (Direktor **Prof. Dr. med. Ken Herrmann**) und dem *Institut für Radiopharmazie* ist gelegt. Es nahmen unter anderem NRW-Wissenschaftsministerin **Isabell Pfeiffer-Poensgen**, Oberbürgermeister **Thomas Kufen**, die Aufsichtsratsvorsitzende des UK Essen **Bärbel Bergerhoff-Wodopia** und der Ärztliche Direktor **Prof. Dr. Jochen A. Werner** an der kleinen Feierstunde teil. Der Neubau für die *Klinik für Nuklearmedizin* enthält künftig auf 3.500 Quadratmetern Nutzfläche hochmoderne Hybridgeräte, die Radiopharmazie mit zwei Zyklotronen, modernste Diagnostik sowie Patientenbetten für hochwertige stationäre Versorgung. Für den Bau, den das *Land NRW* finanziert, sind 125 Millionen Euro eingeplant. Fertiggestellt wird der Neubau voraussichtlich 2023

gekürzt aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 35, 04.09.2020*

– *Büscher/Gronwald/Schabelon –*

60.000 Euro für die Sporttherapie bei onkologischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen



Dr. Miriam Götte (li.) und **Ronja Beller** (beide mit Scheck) von der Sport- und Bewegungstherapie der Kinderklinik III bei der Übergabe der Spende des Vereins „12 Zylinder 190 e. V.“. Mit dabei war auch Direktor Prof. Dr. Dirk Reinhardt (2. von rechts).

Der Erkelenzer Verein „[12 Zylinder 190 e. V.](#)“ hat der *Kinderklinik III* 60.000 Euro zugunsten der Sport- und Bewegungstherapie gespendet. „Fantastisch, was der Erkelenzer Verein mit Aktivitäten wie einer jährlichen Gala auf die Beine stellt. Bereits seit vier Jahren fördern die Geschäftsleute die Sporttherapie der Essener Kinderonkologie großzügig. Gerade nach der Diagnose einer Krebserkrankung kann der Sport zur Krankheitsbewältigung, Stärkung des Selbstwertgefühls und damit zu besseren Heilungschancen beitragen“, sagt Direktor **Prof. Dr. Dirk Reinhardt** von der *Kinderklinik III*.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 35, 04.09. 2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Vorgestellt: Neuer Väterbeauftragter am Universitätsklinikum Essen

Dr. Stefan Zöllner ist neuer Väterbeauftragter für die wissenschaftlich Beschäftigten. Seit März ist er als Facharzt im Team der *Pädiatrischen Hämato-Onkologie in der Kinderklinik III* tätig. Zuvor war er am *Universitätsklinikum Münster*, wo er eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe leitete. Der gebürtige Kölner und zweifache Vater ist aus eigener Erfahrung von der Elternzeit für Familie und Beruf überzeugt. Er möchte wissenschaftliche Beschäftigte zu diesem Schritt ermutigen und ihnen eine aktive Karriereförderung aufrechterhalten. „Denn Mitarbeiter, die es schaffen, ihren Ansprüchen familiär und beruflich gerecht zu werden, sind zufriedener und bereichern das berufliche Umfeld“, sagt Dr. Stefan Zöllner.

Am *UK Essen* gibt es vier Väterbeauftragte aus verschiedenen Berufsgruppen. Sie beraten unter anderem zur Vereinbarkeit von Elternzeit und Karriere. Bei Fragen dazu, auch um Kontakt zu den Väterbeauftragten aufzunehmen, können Sie sich an das Mitarbeiter-ServiceBüro wenden: **Sandra Warren**, ☎ 723-1641 oder sandra.warren@uk-essen.de.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 33, 04.09.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

24.000 Euro für das Brückenteam

Für die Anschaffung mobiler Geräte zur Bestimmung wichtiger Blutwerte hat der *Glashersteller Verallia* dem *Brückenteam der Kinderklinik III* 24.000 Euro gespendet. Das *Brückenteam* versorgt krebskranke Kinder und Jugendliche in ihrem eigenen Zuhause. Die Pflegefachkräfte führen medizinisch notwendige Kontrolluntersuchungen im häuslichen Umfeld durch, sodass die Häufigkeit der Besuche in den kinder-onkologischen Zentren reduziert werden. „Vor allem reduzieren wir durch die mobilen Geräte die Wartezeit zwischen Blutentnahme und Rückmeldung der Ergebnisse, was eine große Entlastung für die jungen Patienten bedeutet“, sagte **Prof. Dr. Dirk Reinhardt**, Direktor der *Kinderklinik III*.

aus *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 33, 21.08.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –*

Hahn-Institut bekommt neues MRT: Supermagnet für Superforschung

Der stärkste Magnet im Ruhrgebiet steht auf *Zollverein* – im *Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanz (ELH)*. Hier in der gemeinsamen Einrichtung der *UDE* und der *Radboud Universität Nijmegen* wird mit der medizinischen Magnetresonanztomographie (MRT) geforscht und untersucht. Nach 14 Jahren bekommt das *ELH* nun ein neues „Herz“:

Der Ultrahochfeld-MRT-Scanner wird ausgetauscht. Das neue Gerät der *Firma Siemens Healthcare* hat ebenfalls eine Magnetfeldstärke von 7 Tesla, ist aber wesentlich leistungsfähiger.

Einen MRT-Scanner mal eben austauschen? Das geht natürlich nicht. Knapp 20 Tonnen wiegt das neue Forschungsgerät; 420 Tonnen Stahl schirmen sein Magnetfeld im Untersuchungsraum zusätzlich ab, sie waren bereits für das Vorgängermodell installiert worden. „Seit Mai hatten wir mit dem Abbau und dem Abtransport des alten Scanners und mit Umbauten alle Hände voll zu tun“, sagt ELH-Direktor **Prof. Harald Quick**.

„Früh am 4. August wurde dann der neue Magnet geliefert. Und das war wirklich spektakulär!“ Um 7.30 Uhr kam der Schwerlasttransport mit dem MRT am Institut an, ein Autokran hievte es in Präzisionsarbeit vor und durch die Öffnung in der Gebäudefassade. Um 12 Uhr war es vollbracht. Bis es endgültig in Betrieb geht, wird es noch Wochen dauern. Sobald alle Anschlüsse vorliegen, wird der neue Magnet langsam „auf Feld“ gebracht, bis er seine volle Feldstärke von 7 Tesla erreicht. „Wir rechnen damit, dass wir das neue MRT planmäßig Anfang Oktober in Betrieb nehmen können“, so Quick.

Seit langem gehört das *Hahn-Institut* zur internationalen Spitze. Die knapp 8 Mio. Euro, auf die sich der moderne MRT-Scanner plus Zusatzkosten beläuft, sind daher gut investiert. Das befand auch die *Deutsche Forschungsgemeinschaft*. Sie bewilligte einen Großgeräteantrag, den Quick für das Institut gestellt hatte, und machte damit die Anschaffung erst möglich.

Seit 2006 hat das *Hahn-Institut* an über 5.500 Probanden und Patienten Untersuchungen durchgeführt. Eingesetzt wird der MR-Scanner vor allem für die neurowissenschaftliche Forschung; Kognitionswissenschaften, die Ingenieurwissenschaften und verschiedene medizinische Disziplinen, insbesondere die Radiologie und Neuroradiologie, benutzen ihn und arbeiten eng zusammen. <https://hahn-institute.de/de>

Prof. Dr. Harald Quick, ELH-Direktor, harald.quick@uni-due.de

nach: *Mitteilungen aus der Universität Duisburg-Essen* 05.08.2020 - Ulrike Bohnsack -

Aus Wissenschaft und Forschung

Gentest vor Tumor-Chemotherapie erhöht Sicherheit vor Unverträglichkeit



Prof. Dr. Winfried Siffert

Mit einem besonderen Gentest kann nun festgestellt werden, ob bei Patientinnen und Patienten eine genetisch bedingte Unverträglichkeit von bestimmten Medikamenten der Chemotherapie vorliegt. Mit seiner Hilfe soll vermieden werden, dass es bei diesen Krebserkrankten in der Therapie zu Nebenwirkungen kommt,

zu denen auch der komplette Ausfall des Immunsystems gehören kann.

„Mit der Implementierung dieses Gentests kommen wir unserem Ziel einer personalisierten Medizin im *Smart Hospital* einen weiteren Schritt näher. Wir können mit dem Gentest, für den lediglich eine einmalige Blutentnahme notwendig ist, zwar nicht alle Risiken ausschließen, aber wir können diejenigen Patienten identifizieren, die besonders gefährdet sind“, erklärt **Prof. Dr. Winfried Siffert**, Direktor des *Instituts für Pharmakogenetik*.
aus *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen*, Ausgabe 28, 17.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –

Neuer Ballonkatheter bei Vorhofflimmern



Prof. Dr. Tienush Rassaf, (r.), und Prof. Dr. Reza Wakili.

In der Klinik für Kardiologie und Angiologie (Direktor **Prof. Dr. Tienush Rassaf**) im Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum behandelte **Prof. Dr. Reza Wakili**, Bereichsleiter der Rhythmologie und Experte für Herzrhythmusstörungen, Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern erstmals in Deutschland erfolgreich mittels des innovativen PolarX-Kryoablations-Ballonkatheters. Zusammen mit ersten Eingriffen in Rotterdam waren diese Art von Ballonablationen auch die ersten in Europa.

gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 29, 24.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –

Weg für neue Krebstherapien geebnet



Dr. Sebastian Oeck

Der an der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen (UDE) promovierte Krebsforscher **Dr. Sebastian Oeck** hat während seines Aufenthaltes an der US-amerikanischen *Yale University* nachgewiesen, wie und warum bestimmte Stoffwechselprodukte das Wachstum von Tumoren begünstigen. Die Erkenntnisse des Forschungsteams helfen, neue Therapiestrategien zu entwickeln, die dies verhindern. Die Ergebnisse führten zu Publikationen in *nature* und *nature metabolism*.

Nach zweieinhalb Jahren Forschung in den USA kehrte Dr. Oeck an das UK Essen zurück und arbeitet als Postdoc in der Arbeitsgruppe „Molekulare Onkologie“ an der Inneren Klinik – Tumorforschung (Direktor **Prof. Dr. med. Martin Schuler**).

„Ziel meiner neuen Projekte in Essen ist, grundlegende Mechanismen zu identifizieren, die darüber entscheiden, ob das Immunsystem einen Tumor attackieren kann oder ob dieser resistent gegen Angriffe von Immunzellen wird“, erklärt Dr. Oeck und konnte für seine Projekte bereits das *Daimler und Benz-Stipendium* einwerben.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 30, 31.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –

Auszeichnungen und Ehrungen

Gesellschaft für Virologie: Professor Dittmer wird zweiter Vizepräsident



Prof. Dr. Ulf Dittmer, Direktor des *Instituts für Virologie*, wurde jetzt zum 2. Vizepräsidenten der *Gesellschaft für Virologie (GfV)* ernannt. Der Gesellschaft gehören rund 1.000 Mitglieder an. Zu ihren Aufgaben zählen die Mitwirkung bei der Erstellung von Leitlinien, die Beantwortung von Anfragen zu neuen Gesetzgebungsverfahren im Bereich des Gesundheitswesens, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Teilnahme an Tagungen mit virologischem oder infektiologischem Bezug.

aus *Mitteilungen des Dekans, Newsletter 08 / 20 vom 21.08.2020* – Harrell –

aus Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 29, 24.07.2020 – Büscher/Gronwald/Schabelon –

Anästhesist der Universitätsmedizin Essen in den Vorstand der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung berufen



Anästhesist Steffen Veen

Facharzt **Steffen Veen** aus der *Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin* wurde in den neu besetzten Vorstand der „Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung“ berufen.

gek. aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 31, 07.08.2020*
– Büscher/Gronwald/Schabelon –

Prof. Dr. Martin Teufel ist neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen e.V. (DGEES)

Die *Deutsche Gesellschaft für Essstörungen (DGEES)* ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Wissenschaftlern und Klinikern mit dem gemeinsamen Ziel, die Prävention, Früherkennung, Diagnostik und Therapie von Essstörungen zu optimieren und die Interessen der Betroffenen sowie deren Angehörigen in Deutschland bestmöglich zu vertreten.

Als neuer Präsident wurde nun **Prof. Dr. Martin Teufel**, Ärztlicher Leiter der *Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Medizinischen Fakultät der UDE am LVR Klinikum Essen* gewählt. Neuer Vizepräsident ist **Prof. Dr. Stefan Ehrlich**, *Technische Universität Dresden*. Das Amt des Schatzmeisters hat nun **Prof. Dr. Timo Brockmeyer**, *Universität Göttingen*, inne, das der Schriftführerin **Prof. Dr. Astrid Müller**, *Universität Hannover*, und das der Beisitzerin **Prof. Dr. Katrin Giel**, *Universitätsklinikum Tübingen*.

aus *Mitteilungen des Dekans, 07.09.2020* – Harrell, Rolshoven –

Aus der Stiftung Universitätsmedizin

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Stiftung Universitätsmedizin Essen



Erneut geht ein großes Dankeschön an die *Stiftung Universitätsmedizin*: Mit 470.000€ unterstützt sie einige der Programme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der *Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen*. Mit den verschiedenen Programmen sollen jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern optimale Lehr- und Forschungsbedingungen ermöglicht werden. Die Stiftung leistet hier mit ihrer Unterstützung einen entscheidenden Beitrag!.

Junge Menschen sind wissbegierig, kreativ und haben oft überraschende Ideen – ein Umfeld, in dem sie die Möglichkeit haben, Wissen und Kompetenzen zu erwerben und auszubauen, bietet daher gute Voraussetzungen für die berufliche Laufbahn. Der jährlich am 15. Juli stattfindende „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“, ausgerufen von der *UNESCO*, ist ein willkommener Anlass, den wissenschaftlichen Nachwuchs in den Mittelpunkt zu rücken. Denn an der *Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen* wird die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler großgeschrieben. Die *Stiftung Universitätsmedizin* unterstützt dies mit rund 470.000 Euro.

Im Rahmen ihrer Arbeit engagiert sich die Stiftung für optimale Lehr- und Forschungsbedingungen an der *Universitätsmedizin Essen* angegliederten *Medizinischen Fakultät*. Zu den Förderprogrammen, die von der Stiftung unterstützt werden, gehören:

Promotionskolleg ELAN

Das bislang durch die *Else-Kröner-Fresenius-Stiftung* geförderte Promotionskolleg „Essener Ausbildungsprogramm, Labor und Wissenschaft“ für den ärztlichen Nachwuchs“ (ELAN). Hier können exzellente Medizinstudierende eine anspruchsvolle und experimentelle Dissertation anfertigen. Sie erhalten die Möglichkeit zu internationalen Forschungsaufenthalten oder Reisen zu Kongressen, auf denen sie eigene wissenschaftliche Vorträge halten. Die Stiftung fördert das Promotionskolleg für 3 Jahre mit einer Summe von bis zu 225.000 Euro. Jährlich können somit 6 zusätzliche Kollegiat*innen unterstützt werden.

Deutschlandstipendium

Die *Stiftung Universitätsmedizin* stellt für das Stipendienprogramm von Bund und Ländern an der *Universität Duisburg-Essen* Mittel in Höhe von 90.000 Euro zur Verfügung. Im Rahmen dieses Stipendiums erhalten die Geförderten 300 Euro im Monat als finanzielle Unterstützung.

Willkommen zurück

Für das Programm „Willkommen zurück“ der *Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen* stellt die *Stiftung* in der 1. und 2. Ausschreibungsrunde Gelder in Höhe von je 40.000 Euro für eine Ärztin oder Wissenschaftlerin bereit, die nach ihrer Rückkehr aus der Elternzeit ein eigenes Forschungsprojekt verfolgen möchte. Beteiligt an der Umsetzung der Projekte ist **Dr. Stefanie Flohé**, Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät.

Junior Clinician Scientist-Stipendium

Im Rahmen des von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)* geförderten Programms „University Medicine Essen Academy“ (UMEA) fördert die *Medizinische Fakultät der Universität Duisburg-Essen* „Clinician Scientists“ – Ärztinnen und Ärzte, die parallel zu ihrer klinischen Tätigkeit eigene Forschungsprojekte betreiben. Die Stiftung übernimmt die Förderung eines*r zusätzlichen „Junior Clinician Scientist“-Stipendiat*in. Dabei handelt es sich um eine junge Assistenzärztin oder einen jungen Assistenzarzt in der ersten Phase der Facharztweiterbildung. Dank des Stipendiums kann die klinische Tätigkeit für 3 Monate ausgesetzt oder für 6 Monate reduziert werden, um Raum und Zeit für ein Forschungsprojekt zu erhalten. Die Höhe des Stipendiums beträgt 24.000 Euro.

Clinician Scientist-Förderung

Zudem fördert die *Stiftung* aktuell weitere 5 Projekte von „Clinician Scientists“ aus dem UMEA-Programm mit jeweils 10.000 Euro. Hiermit möchte die Stiftung die geplante Forschung und wissenschaftliche Eigenständigkeit der jungen Ärztinnen und Ärzte unterstützen.

Anlässlich des Welttages zum Kompetenzerwerb junger Menschen betont **Prof. Dr. Jan Buer**, Dekan der *Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen*, die Wichtigkeit der Unterstützung durch die Stiftung: „Wir arbeiten fortwährend an neuen Ideen für die Nachwuchsförderung. Die Unterstützung der *Stiftung Universitätsmedizin* ermöglicht zusätzliche Angebote für unseren engagierten ärztlichen und wissenschaftlichen Nachwuchs. Dafür sind wir sehr dankbar.“

Die Förderprogramme, die von der *Stiftung Universitätsmedizin* unterstützt werden, laufen im Prodekanat für Wissenschaftlichen Nachwuchs und Diversität zusammen. Seit dem 1. Februar 2020 wird das *Prodekanat* von **Prof. Dr. Anke Hinney** geleitet: „Schon vor meiner Berufung in das Amt der Prodekanin habe ich häufig junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei ihren ersten eigenen Projekten betreut und kenne daher die Herausforderungen, vor denen man am Anfang seiner Karriere steht. Wir bedanken uns bei der *Stiftung Universitätsmedizin* für die Unterstützung bei der Schaffung eines optimalen Umfelds für den Nachwuchs.“

„An der *Universitätsmedizin Essen* schlummert viel Potenzial in hellen Köpfen – das sieht man etwa daran, dass für ursprünglich 4 ‚Junior Clinician Scientist‘-Stipendien, die jeweils in einer Runde ausgeschrieben werden, sehr viele herausragende Projekte eingereicht wurden. Wir freuen uns daher, dieses Programm mit einem zusätzlichen Stipendium zu unterstützen und zahlreiche weitere Förderungen für junge Talente vergeben zu können“, freut sich **Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel**, Vorstandsvorsitzender der *Stiftung Universitätsmedizin*.
[17.07.2020]

Ikea unterstützt die Kinderklinik



Ikea Essen hat der *Stiftung Universitätsmedizin* 3.000 Euro gespendet, die für den Neubau der *Kinderklinik* genutzt werden sollen. Über große Tüten mit Spielmaterialien wie Holzpferde und Malbögen können sich die jungen Patientinnen und Patienten schon jetzt freuen.

Ein Tablet für Intensivpatienten



Geschäftsführer Dr. Jorit Ness
und Oberärztin Dr. Daniela Müller

Die Patientinnen und Patienten der *neurochirurgischen Intensivstation* können aufgrund ihrer Erkrankung und den Corona-Beschränkungen nur wenig oder gar keinen Besuch empfangen. Um den Kontakt zur Familie und zu Freunden zu fördern, hat die *Stiftung Universitätsmedizin* der *Intensivstation* deshalb ein internetfähiges Tablet zur Verfügung gestellt. Die Leiterin der neurochirurgischen Intensivstation **Oberärztin Dr. Daniela Müller** weiß die Möglichkeit des digitalen Angebots für ihre Patienten zu schätzen

100.000 Euro für die Erforschung des Corona-Virus SARS CoV-2

[06.08.2020] Die *Stiftung Universitätsmedizin* erhält diese große Soforthilfe von *Alantra*, einer *internationalen Investmentbank*, für die Erforschung des Corona-Virus. Mit dieser Unterstützung werden erforderliche Geräte angeschafft, die für ein von der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen geleitetes internationales Forschungsprojekt genutzt werden sollen.

Um effiziente Therapien möglichst schnell entwickeln zu können, bilden sich internationale Synergien zur Erforschung des Virus: Die *Stiftung Universitätsmedizin* leistet Soforthilfe und unterstützt mit ihrer Initiative „Spenden-für-Corona“ eines der wichtigen Projekte im Universitätsklinikum.

So kam es zur Spende von *Alantra*. Santiago Eguidazu, Geschäftsführer des *Unternehmens Alantra*: „In dieser Zeit der Pandemie sehen wir es als unsere Pflicht an, einige der Initiativen zu unterstützen, die von öffentlichen Institutionen gestartet werden. Wir sind besonders stolz darauf, mit der *Universitätsmedizin Essen* zusammenzuarbeiten.“

Und **Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel**, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin: „Zusammen mit starken Partnern wie Alantra kann die Stiftung Universitätsmedizin Essen innovative Forschungsprojekte zur Behandlung von COVID-19 ermöglichen.“

So kann ein internationales Forschungsprojekt unterstützt werden.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit der Erforschung des Virus SARS CoV-2 beschäftigen, finden exzellente Bedingungen vor. Die Medizinische Fakultät mit der Universitätsmedizin Essen leitet ein Projekt zusammen mit dem Wuhan Union Hospital (China) in Zusammenarbeit mit fünf globalen medizinischen Institutionen: Institut Pasteur (Frankreich), Medizinische Universität Pan-European (Österreich), RML (USA), Universität Saskatchewan (Kanada) und dem Netzwerk „Host Em-Power“, das von 13 Wissenschaftlern aus 8 europäischen Ländern gegründet wurde.

Die Forschenden stehen im Austausch über die Ergebnisse umfangreicher Daten- und Probenauswertungen von COVID-19-Krankheitsfällen. Im Vordergrund der Projekte stehen Forschungsfragen zur Immunität gegen das SARS-CoV-2 und zu Biomarkern des COVID-19-Krankheitsverlaufs.

Das Projekt macht deutlich, wie wichtig die gemeinsame Arbeit und der Zusammenhalt über die nationalen Grenzen hinaus ist.

 **StiftungUniversitätsmedizinEssen**

Geschäftsführung: Dr. Jorit Ness, 0201 723-3765, 0201-723 4699

Jorit.Ness@uk-essen.de www.universitaetsmedizin.de

Zukünftige Veranstaltungen im Universitätsklinikum Essen

Alumni-[Herbsttreffen 2020] verschoben auf den 24. Februar 2021, s.u.!
mit Alumni-Mitgliederversammlung, interdisziplinärer Fortbildung und feierlicher Goldenen Promotion

Mittwoch, **[23. September 2020]** • von 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr **neu 24.02.2021**

Veranstaltungsort: [[Lehrsaal Robert-Koch-Haus, EG]], **neu: LLZ** Virchowstraße [179]
neu: 163a, 45147 Essen

Programmvorschau:

15:15 Uhr **Begrüßung**

15:30 Uhr **Feierliche Goldene Promotion** (Dekan Prof. Jan Buer)

16:10 Uhr **Fortbildung:** Arznei und Psychologie. - Dr. Schnurrer:

Qualität und Arzneimittelwirkung, Prof. Schedlowski:

Medizinische Psychologie und Arzneimittelwirkung, Prof.

Teufel: Psychosomatik und Arzneimittel

17:30 Uhr Pause

17:45 Uhr 7. ordentliche Mitgliederversammlung

[[[19 Uhr Festvortrag (Prof. Bechrakis) zu Ehren von Prof. Dr. med.

Gerd Meyer-Schwickerath anlässlich seines **100. Geburtstags**

Ort: Hörsaal am Operativen Zentrum II (OPZ II), Meyer-Schwickerath-Platz]]] –

gestrichen und auch verschoben auf einen noch nicht definierten Zeitpunkt

[20 Uhr] neu: 19 Uhr Geselliger Ausklang (Quiche und junger Wein)

Kontakt: Geschäftsstelle AluMedEs, Tel.: 0201-723 3091 oder alumedes@uk-essen.de

19. Tag der Forschung mit Expertenjury

Am 27. November findet der 19. Tag der Forschung statt, *die wichtigste Veranstaltung für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Medizinischen Fakultät*. Bei diesem besonderen *digitalen* Forschungstag wird es ein paar ganz besondere Highlights geben.

So begleitet zum ersten Mal eine Expertenjury den ScienceSlam: Die *Wissenschafts-Journalisten* **Ralph Caspers** und **Clarissa Correa da Silva** – bekannt u.a. von *Wissen macht Ah!* – werden live mit dabei sein und den ScienceSlamerinnen und Slamern ein Feedback geben. Und wie immer wird die Gewinnerin oder der Gewinner vom Publikum bestimmt.

Wer gewinnt, erhält *500 Euro Preisgeld!* Neu in diesem Jahr: Die drei anderen Slamer gehen aber nicht leer aus, denn auch sie legen immer ganz viel Herzblut in ihren Auftritt. Sie bekommen *je 100 Euro!* Möglich macht dies die *Stiftung Universitätsmedizin Essen*. Darüber hinaus profitieren alle potentiellen Slamerinnen und Slamer von dem hochwertigen Präsentations-Coaching.

Die Anmeldefrist zum Tag der Forschung läuft noch bis zum 1. Oktober. Und noch haben die Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, sich auch für den ScienceSlam zu bewerben.

Info und Anmeldung: <http://www.uni-due.de/med/forschungstag>

Die 57. Jahrestagung Der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie findet virtuell statt - Zur Zukunft der Kinderradiologie



Oberarzt **Dr. Bernd Schweiger** ist Kinderradiologe im *Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie* im *Universitätsklinikum Essen* (Direktor **Prof. Dr. med. Michael Forsting**). Er ist Kongresspräsident der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie und Tagungsleiter der Online-Veranstaltung „[GPR 2020 DIGITAL](#)“ am 02. und 03. Oktober 2020. Auf dem Programm stehen Themen wie „Bildgebung bei Kopfschmerz“, „MRT des Schädels: Protokolle, Tipps und Tricks“ auch das Zukunftsthema Künstliche Intelligenz und ihr Einsatz in der Kinderneuroradiologie.

„Dass die Jahrestagung in diesem Jahr online stattfinden muss, hat auch Vorteile. Wir haben internationale Experten als Redner bekommen, die nicht zum geplanten Tagungsort nach Essen gekommen wären, aber online referieren können“, freut sich Tagungspräsident Schweiger. Zudem bietet die Online-Veranstaltung auch ein Programm für Medizinisch-technische-Radiologie-Assistenten (MTRA) an. So gibt es Vorträge zur Einstelltechnik, Dosisreduzierung, einem Exkurs zur Anästhesie und zum psychologischen Umgang mit Kinder in Notfallsituationen. Zu „GPR 2020 DIGITAL“ können Sie sich hier [anmelden](#)!



Dr. Bernd Schweiger

gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 35, 04.09. 2020 –
Büscher/Gronwald/Schabelon –

Weitere evtl. für Sie interessante Veranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender des Universitätsklinikums Essen: <https://veranstaltungen.uk-essen.de/>

ausgewählt und bearbeitet von Sylvia Burat und Klaus-Eugen Bonzel

Redaktion des ‚Mitarbeiter-Newsletters‘ des Universitätsklinikums:

Thorsten Schabelon, 0201-723-3564, thorsten.schabelon@uk-essen.de

Burkhard Büscher 0201- 723-2115, burkhard.buescher@uk-essen.de

Kristina Gronwald, 0201-723-3683, kristina.gronwald@uk-essen.de

Redaktion der ‚Medizinischen Fakultät News‘:

Christine Harrell, 0201-723-1615, christine.harrell@uk-essen.de

Martin Rolshoven, 0201-723 6274, martin.rolshoven@uk-essen.de

Freuen Sie sich auf die **nächste Ausgabe** unseres Rundbriefes,
sie erscheint voraussichtlich **im Oktober 2020**

AluMedEs - Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen e.V.

als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt Essen-Süd unter der Steuernummer 112/5739/1844. Gerichtsort Essen

Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. Rainer Kimmig, Stellvertreter: Prof. Dr. Klaus-Eugen Bonzel, Schatzmeister: Prof. Dr. Martin Meyer-Schwickerath

Geschäftsstelle: Sylvia Burat , Tel. +49 (0)201 / 723 3091, Fax +49 (0)201 / 723 5494, E-Mail: alumedes@uk-essen.de

Bankverbindung: Sparkasse Essen, IBAN: DE78 3605 0105 0007 8526 76, BIC: SPESDE3XXX